



Lawinereignisse mit Personenbeteiligung in Vorarlberg im Winter 2011/2012

Der abgelaufene Winter war in verschiedener Hinsicht ein besonderer Winter. Neben Rekordwerten an Gesamtschneehöhen bereits Anfang Jänner 2012 war auch die außergewöhnliche Gleitschneeaktivität bemerkenswert. Damit verbunden gab es viele Lawinereignisse, welche Gott sei Dank mit großem Glück verliefen. Was Lawinenunfälle im schitouristischen Bereich betraf, bestätigte sich die alte Faustregel: Schneereiche Winter führen zu weniger Lawinenunfällen. Im vergangenen Winter waren bei sieben Ereignissen elf Personen beteiligt. Diese Ereignisse fließen nachstehend als Lawinenunfälle in die Auswertung ein. Die meisten hatten Glück und blieben unverletzt. Zwei Personen wurden schwer verletzt und für eine Person kam die Hilfe zu spät. Mit nur einem tödlich Verunglückten ist die Zahl im Vergleich zum langjährigen Durchschnittswert deutlich unterschritten. Nachstehende Auswertung der Eckdaten zeigt auf, dass immer wieder ähnliche Muster und Faktoren zusammentreffen. Diese haben sich auch gegenüber den vorangegangenen Wintern nicht wesentlich verändert. Speziell Neuschneefälle mit Windeinfluss, Neuschnee nach längerer Kälteperiode sowie der erste Schönwettertag nach einer Schlechtwetterperiode stellen heikle Zeiten dar. Dies soll für alle aktiven Wintersportler, welche abseits von gesicherten Pisten – also im freien Schiraum - unterwegs sind erneut ein Appell sein, sich bei bestimmten Bedingungen und Gegebenheiten besonders risikobewusst zu verhalten und die lokale Situation vor Ort jeweils sorgfältig zu beurteilen.

Zusammenfassung (offiziell gemeldete Unfälle mit Personen):

7 Lawinereignisse mit 11 beteiligten Personen:

5 Schitourengeher

6 Variantenfahrer (Schi)

2 Personen ganz verschüttet

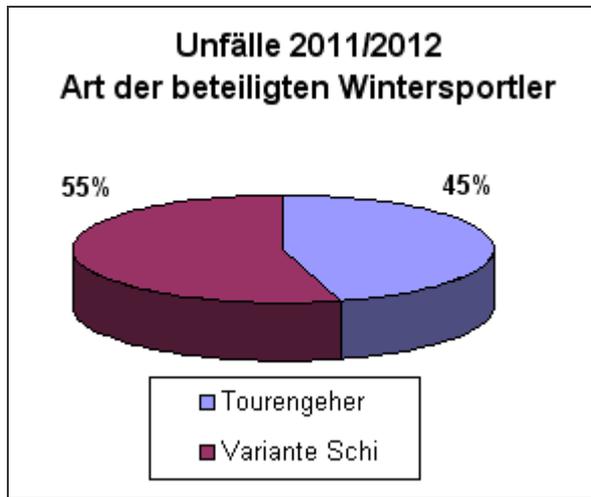
7 Personen mitgerissen und teilverschüttet

2 Personen nicht verschüttet

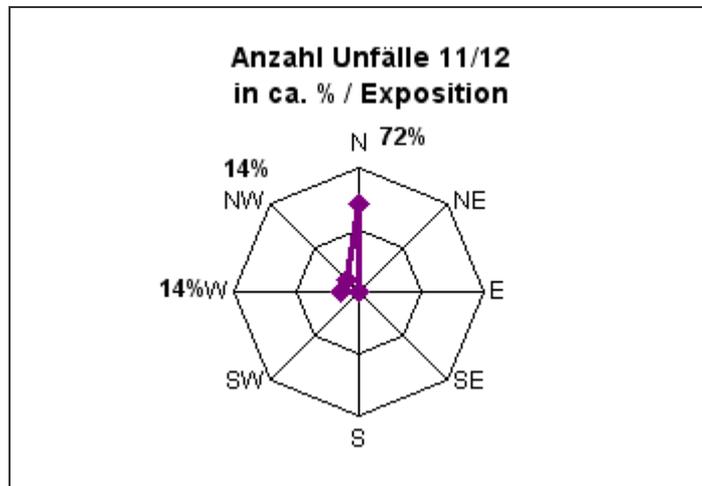
8 Personen unverletzt

2 Personen verletzt

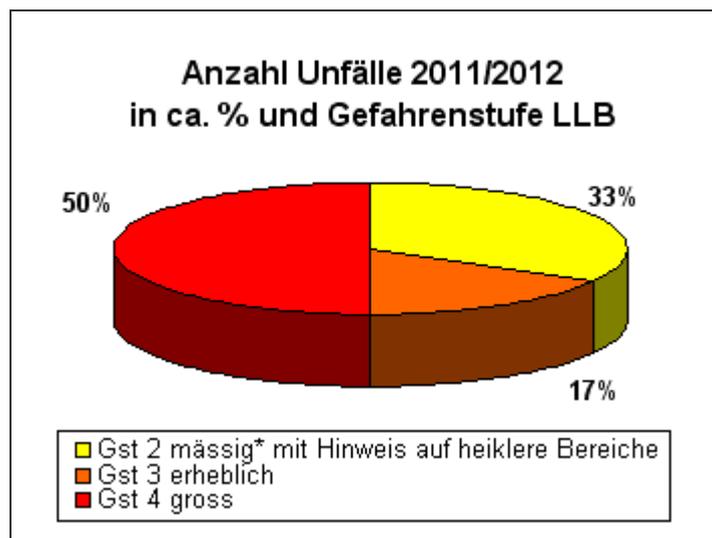
1 Person tot (Variantenfahrer)



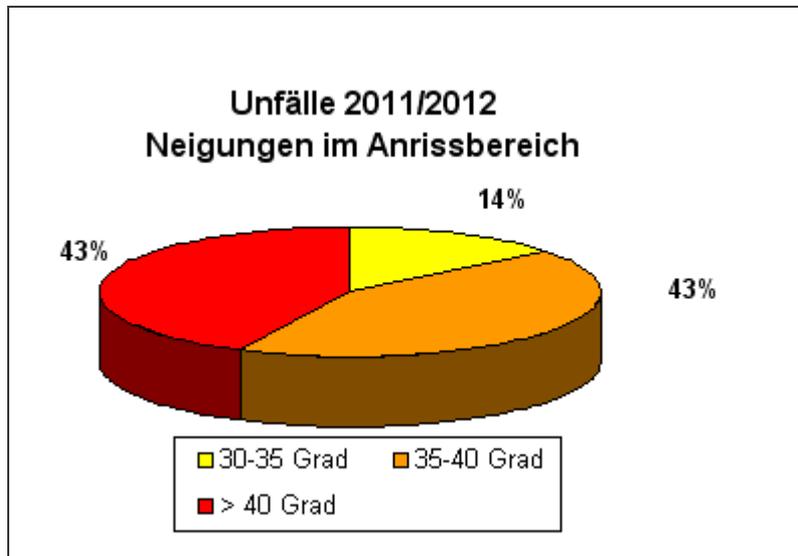
Der Grossteil der an den Lawinenunfällen beteiligten Wintersportler waren Variantenfahrer



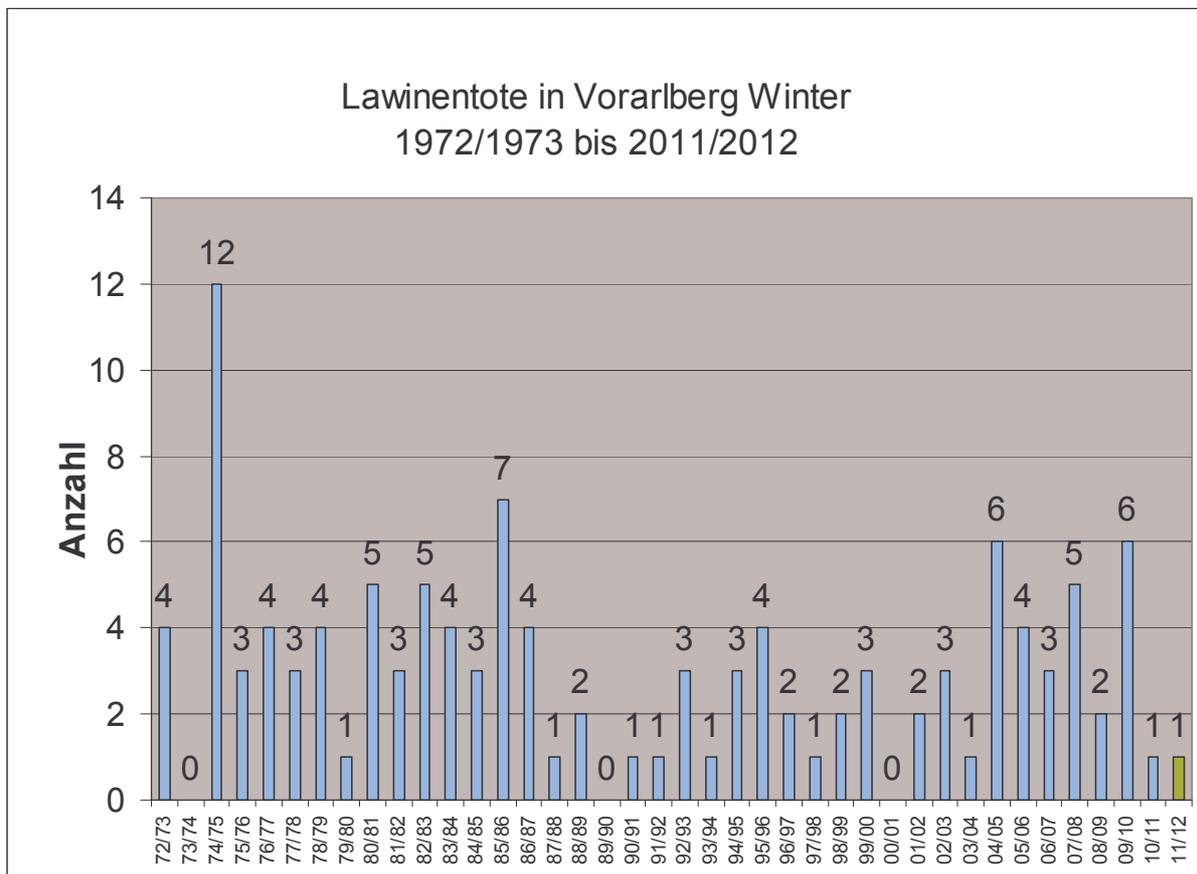
Sämtliche Unfälle ereigneten sich im schattseitigen Gelände der Nordhälfte (West über Nord bis Ost)



An den Ereignistagen dominierte die Gefahrenstufe 4 – „große Lawinengefahr“; bei den Tagen mit Gefahrenstufe 2 - „mäßig“ wurde auf heiklere Bereiche verwiesen.



Die meisten Auslösungen fanden in sehr steilen und extrem steilen Geländebereichen statt



In der Saison 2011/2012 gab es wie im letzten Winter nur **ein** Todesopfer.

Sämtliche Unfälle sind auf der Homepage des Vorarlberger Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawinenereignisse“ detailliert dokumentiert.